

Lieber Peter!

Werde Dir noch einiges von unserem früheren Schicksal schreiben.

Da sind ja so 15 Familien bei uns *[in Sagetal]* die aus der Slowakei angesiedelt worden. Da war auch die Fam. Reviczky dabei, sie war Lehrerin dann in Szakadát.

Ihr Sohn János war ja schon mit meiner Cousine Resi Häfner etwas befreundet, da hatten meine Großeltern, Häfner Resi und ihre Mutter schon in 1947 auswandern sollen. Da sagte János, er wird sie verstecken, daß sie nicht mitbrauchen. Da sind sie dann nach Szakály in ein Kellerhaus gezogen bei den Ungarn. Im Oktober ist mein Opa so krank geworden, da sagte meine Mutter, sie sollen zu uns kommen. Da ist dann mein Opa gestorben. Da kamen Resi und ihre Mutter auch zur Beerdigung, da hat sie jemand angemeldet. So sind so etwa 10 Familien nach Jink *[Gyönk]* gekommen, und dann nach Budapest in Internierungslager. Ich glaube, da waren deine Großeltern Krémer auch dabei. Von dort kamen sie an die Grenze nach Österreich, sagten sie dürfen nicht mehr nach Ungarn zurück, arbeiten auf einem Gut glaube Gattendorf. Dann kam János schwarz über die Grenze wegen Resi, und sind sie nach Linz. Dort war mein Vater in amerikanischer Gefangenschaft aber schon frei, und haben ihn auch mitgenommen nach München. Er war Maurer und hat gleich Arbeit bekommen, aber Resi, ihre Mutter und János durften nicht bleiben. Sie mußten nach Hammelburg, da München schon überfüllt war. Da sagte meine Tante jetzt müßt ihr auch heiraten. Sie bekamen 2 Kinder und sind dann ausgewandert nach Amerika.

Resi ihr Vater ist ja schon in 1941 gestorben mit 32 Jahre an Leukämie. Resi und deine Mutter *[Anna Häfner]* sind ja nach Jink *[Gyönk]* ins Gimnasium gegangen. Sie mußte dann aufhören, da ihr Vater so früh gestorben ist. Er war ja meiner Mutter ihr Bruder, Häfner Antal.

Sie kamen nach Los Angeles, dort kam noch Anita zur Welt. János hat dann gerne getrunken, das war nicht gut für die Kinder. János seine Mutter *[Frau Reviczky]* war dann ein Jahr lang bei ihnen in Amerika. Sie sagte zu Resi, wenn sie sich scheiden lassen will hat sie nichts dagegen.

Er hat sich nicht gebessert, sie hat es dann auch getan aber immer Angst gehabt, da er schon einen Revolver hatte. Bis sie dann einige Zeit später ihren Mann Larry kennenlernte. War ein Amerikaner, auch geschieden und 3 Kinder, so war es eine große Familie, aber nicht alle zusammen gewohnt.

Er war ein guter Mann, waren auch oft hier in Europa zu Besuch. Ich war auch in 1980 bei ihnen 4 Wochen lang mit meiner Mutter und Horst Rosa ihr Sohn. Er war damals 17 Jahre alt, konnte Englisch und sagte Oma und Tante wollen nach Amerika. Vor 20 Jahre war ich noch einmal trüben auch mit Horst und seiner Frau, sie ist aus Tschechien. Sind zur Zeit dort in ihrer Heimat, haben ein Mädchen adoptiert aus Rußland.

Jetzt habe ich viel geschrieben und hoffe das es dich interessiert.

Das schreibe ich Dir mal zum nächstenmal von unserem Schicksal.

Elisabeth